

UNSER DOM

Informationsblatt der Dompfarre Eisenstadt
Nr. 2 / September 2025



Pilger der Hoffnung

Liebe Gläubige!

Liebe Besucher des Martinsdoms!



Wie Halt finden in einer Welt, die „aus den Fugen geraten ist“?

Das laufende Jahr steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Der im Frühjahr verstorbene Papst Franziskus hat noch begonnen, verschiedene (Berufs-)Gruppen in Rom zu empfangen, und Papst Leo setzt dies nun fort: Mit den Gläubigen nachzudenken, wie wir inmitten einer von vielfachen Krisen geprägten Gegenwart Hoffnung entwickeln und auch selbst Träger, eben „Pilger“ der Hoffnung werden.

„Impfstoff“ der Hoffnung

Ich habe in diesem Sommer ein Buch gelesen, das mittlerweile zu ein ‚Spiegel-Bestseller‘ geworden ist: Tobias Haberl: „Unter Heiden. Warum ich trotzdem Christ bleibe.“ Dort beschreibt der bei der ‚Süddeutschen Zeitung‘ tätige

Journalist, was er erlebt, wenn er eine Kirche betritt und eine Messe mitfeiert: Er macht eine Erfahrung, die seinen Alltag (in Berufswelt, Freundeskreis, Medienwelt) übersteigt und ihm gleichzeitig hilft, eine rechte Beziehung zum Zeitgeschehen zu gewinnen. Haberl beschreibt dann auch, wie ihm diese Erfahrung der Transzendenz bei der Mitfeier der Messe zum Einsatz für die Wahrheit stärkt. Die Messe wird so „Impfstoff“ gegen Mutlosigkeit und Angst.

Der Wert der Messfeier

Eine weitere intellektuelle Stimme beschreibt dies ähnlich: Die deutsche Schriftstellerin Nora Bossong, eine mehrfache Literaturpreisträgerin, sagt: „Mir gibt die Messe Halt, weil sie das Alltägliche in Relation setzt. Sie baut eine Distanz zum Hier und Jetzt auf, aus der ich meine weltlichen Angelegenheiten präziser betrachten kann. Dieses Ritual aufzugeben, wäre für mich ein großer persönlicher Verlust. Ich kann nicht verstehen, warum Menschen auf diese transzendente Erfahrung verzichten.“

Gottesdienst bildet Gemeinschaft

Rituale verändern das In-der-Welt-Sein in ein Zu-Hause-Sein, sie machen aus der Welt einen verlässlichen Ort. Während heute oftmals – nicht zuletzt in den Sozialen Medien – eine „Kommunikation ohne Gemeinschaft“ vorherrschen, bringen Rituale eine „Gemeinschaft ohne Kommunikati-

on“ hervor. Und der Gläubige lernt im Gottesdienst, sich zwischen der Sphäre des Alltags und der Sphäre des Heiligen hin und her zu bewegen. Irgendwann gehen die beiden Bereiche ineinander über und bestimmen das Entscheiden und Handeln des gläubigen Menschen. Tobias Haberl beschreibt diese gläubige Erfahrung weiterhin: Eine heilige Messe sei eine grandiose Erfahrung des Nicht-allein-Seins. Denn: „Während ich auf Instagram aktiv auf mich aufmerksam machen muss, um überhaupt wahrgenommen zu werden, genügt es in einem Gottesdienst einfach nur da sein. – In den Sozialen Medien meist nur ein opportunistischer Zusammenschluss von Einzelkämpfern, in der Gottesdienst-Versammlung hingegen entsteht Gemeinschaft, in der jeder Platz findet, der sich für Jesus Christus entschieden hat.“

Sonntag für Sonntag – Einladung zur Messfeier

Diese Gedanken zum Mehrwert der Messfeier möchte ich verbinden mit der herzlichen Einladung, die Gottesdienste in unserem Martinsdom zu besuchen. An jedem Sonntag feiern wir in unser Pfarr- und Domkirche mehrmals das „Geheimnis des Glaubens“ – diese Erfahrung macht uns miteinander zu „Pilgern der Hoffnung“ inmitten einer Welt, in der wegen der zahlreichen Ungewissheiten oftmals die Zuversicht in die Zukunft schwindet.

Ihr P. Achim Bayer

Carlo Acutis-Ausstellung im Martinsdom

Seit Mitte September befindet sich in unserem Dom eine Ausstellung über den neuen Heiligen Carlo Acutis (Heiligsprechung am 7. September).

Er hat als Jugendlicher im Internet eine Dokumentation über Eucharistische Wunder erstellt. Auf 18 Schautafeln werden zuerst das Leben dieses Jugendlichen dargestellt, sodann die wichtigsten Zeugnisse über die Eucharistie-Wunder.



Zu unserem Titelbild:

Eine Million Jugendliche feierten mit dem Papst

Das Weltjugendtreffen von 28. Juli bis zum 3. August war das größte Ereignis des Heiligen Jahres 2025 in Rom. Die Höhepunkte waren eine Gebetsnacht und ein Gottesdienst mit Papst Leo XIV. – das Papst trägt mit jungen Menschen das Jubiläums-Kreuz zum Altar.



Foto: © Vatican Media

Stimme eines Beobachters:

„Wir erleben einen fundamentalen Wandel“

Der ORF-Journalist Marcus Marschalek hat vier Tage lang beim „Jubiläum der Jugend“ österreichische Jugendliche begleitet. Sein Resümee auf Facebook: „Ich glaube, wir erleben gerade einen fundamentalen Wandel bei jungen Menschen und der Beginn einer Gegenbewegung zu Rationalisierung, Säkularisierung oder auch der steten Betriebsamkeit online sein zu müssen. Einige in dieser Generation von jungen Menschen zieht es in die Stille der Kathedralen, um dem Lärm der Welt zu entfliehen. Sie haben keine Scheu, sich mit alten Traditionen und kirchlichen Ritualen zu konfrontieren. Auch steht die kirchliche Sozialisation dem nicht im Weg, denn sie fehlt in vielen Fällen. Nur noch wenige sind rückgebunden in den traditionellen kirchlichen Strukturen wie Katholische Jugend oder Jungschar oder den Pfarren. Ein Großteil ist bei spirituellen Gemeinschaften angedockt. Und kirchliche Konflikt-Themen der vergangenen Jahrzehnte, wie etwa Pflichtzölibat, Frauenpriestertum oder ‚Sex vor der Ehe‘ scheinen wenig interessant. Im Zentrum, so bekennen es einige, steht die persönliche Begegnung mit Gott und die Suche nach dem eigenen Weg, ohne dabei aber die Rückbesinnung auf die Gemeinschaft der Kirche zu vergessen. Für mich als Religionsjournalist, der seit 30 Jahren Weltjugendtage beobachtet, ist es sehr spannend, was da gerade passiert.“

Eucharistische Anbetung in Eisenstadt

Seit einigen Monaten bietet eine der Eisenstädter Kirchen eine besondere Möglichkeit zum Gebet: In der Pfarrkirche St. Michael der Kroatischen Mission (vormals „Franziskanerkirche“) in der Haydngasse ist an den Werktagen eine Anbetungskapelle zugänglich. Dort ist tagsüber das Allerheiligste Altarsakrament in einer kleinen Monstranz zum Gebet ausgesetzt. Die Anbetungskapelle, ausgestattet mit Kniebank und Sesseln, befindet sich im Raum hinter dem Hochaltar (vor der Sakristei).

Alle, die für das persönliche Gebet einen stillen Platz suchen, sind herzlich eingeladen, dort JESUS in der Gestalt des Brotes zu begegnen.

GOTTHEIT TIEF VERBORGEN, BETEND NAH ICH DIR.

UNTER DIESEM ZEICHEN, BIST DU WAHRHAFT HIER.

SIEH, MIT GANZEM HERZEN SCHENK ICH DIR MICH HIN,

WEIL VOR SOLCHEM WUNDER ICH NUR ARMUT BIN.



Pilger der Hoffnung – auf dem Jakobsweg 2025

Ein lang ersehnter Wunsch ist diesen Sommer für mich in Erfüllung gegangen: ich habe mich in die große Schar derer einreihen dürfen, die zum Grab des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostella pilgern.

Mit dem Fahrrad mache ich mich Mitte Juli in Südwest-Frankreich auf den Weg. Camino Frances, der populärste unter den Pilgerwegen, beginnt mit der Herausforderung der Überquerung der Pyrenäen, gefolgt von einer fast unerträglichen Hitze in Navarra. Doch die abwechslungsreiche Landschaft und die vielen unterschiedlichen Begegnungen mit Pilgern und Einheimischen lassen die Strapazen schnell wieder vergessen. „Buen Camino“ wird zum Gruß und Wunsch, der sofort eine Verbindung aufbaut. Wir sind alle gemeinsam auf dem Weg, aus den unterschiedlichsten Gründen: Sport, Pilgern, Auszeit, Nachdenken, entscheidende Lebensphasen, ... – viele meinen anfangs, sie seien nicht gläubig oder religiös, doch auf dem Weg beginnt man nach dem Wesentlichen, nach Sinn und Ziel zu suchen. Und man teilt miteinander seine Fragen, aber auch Erfahrungen und Erkenntnisse, die man auf dem Weg geschenkt bekommen hat – so selbstverständlich, wie man sich mit Wasser, Lebensmitteln, oder einer Sicherheitsnadel aushilft.

Dieses unmittelbare Teilen, diese Offenheit und das gegenseitige Vertrauen berührt und fasziniert mich. Viele Mitpilger meinen, wenn mehr Menschen die Erfahrung des Jakobsweges machen würden, wäre es viel leichter, den Frieden zu verwirklichen, im Kleinen, wie im Großen.

Für mich sind diese Erfahrungen auch ein Sinnbild für unsere irdische Pilgerschaft. Viele Situationen, Ge-

fühle, Emotionen und Herausforderungen auf dem Weg sind ähnlich wie im alltäglichen Leben. Wichtig ist es, jeden Tag neu seine Sachen zu packen, aufzubrechen, weiter zu gehen bzw. zu radln und offen zu sein für das, was kommen wird, was Gott einem heute "zufallen" lässt... und das Ankommen ist letztendlich die größte Freude.



Auf den letzten Etappen wird es immer dichter, die Pilgerwege münden zusammen und in Santiago wimmelt es nur so von Wallfahrern aus aller Welt. Stundenlang könnte man ihnen beim Eintreffen zusehen, wie sie dankbar und glücklich trotz mancher Beschwerden ankommen, am Grab des Heiligen Jakobus beten oder seine Statue umarmen.

Meine Reise setze ich nach dem Aufenthalt in Santiago fort bis ans „Ende der Welt“, Finisterre, dem westlichsten Ort des spanischen Festlandes, um mich anschließend Richtung Süden auf den Camino Portugues zu begeben. In nun entgegengesetzter Richtung realisiert man erst, wie viele Pilger auch hier unterwegs sind. Traumhafte Küstenabschnitte

und Rückenwind erleichtern mir zwischendurch den Weg nach Porto und weiter bis Fatima.

Ich bin Gott sehr dankbar für diese drei Wochen Pilger-Erfahrung, für die unzähligen Begegnungen, Eindrücke und Erlebnisse, sowie dass ich von größeren Problemen und Pannen verschont geblieben bin.

Br. Stefan



Firmung

Am Pfingstsonntag, den 8. Juni, wurden 16 junge Menschen im Martinsdom durch Generalvikar Michael Wüger mit dem Sakrament der Firmung gestärkt.

Doch was bedeutet es, gefirmt zu werden?

Dem liturgischen Ereignis am Firmungstag ging eine intensive Vorbereitungszeit voraus. Für den gesamten Firmkurs wurde das Modell „Alpha for Youth“ verwendet. Dazu wurden 13 Kurzvideos eingespielt: Die Bibel. Wer ist Jesus Christus wirklich? Oder; Glauben ganz konkret – Wie geht das?



Foto: Fuchshuber

Kleingruppengespräche ermöglichten es uns, genauer in die jeweilige Thematik einzutauchen und auch ganz persönliche Sichtweisen auszudrücken. Natürlich durften Freude und Leichtigkeit nicht fehlen. Dafür war an jedem Kursanfang eine halbe Stunde Zeit, wobei wir gemütlich bei einer kleinen Jause eintrafen und uns so von Treffen zu Treffen wirklich besser kennenlernten.

P. Bernhard

Erstkommunion



Foto: Fuchshuber

Mit Jesus unterwegs...

Endlich – das große Fest!

Nach einem halben Jahr der gemeinsamen Vorbereitung haben am Dreifaltigkeitssonntag 24 Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion erhalten. Der ganze Himmel hat sich gefreut und uns einem wunderschönen Sommertag geschenkt.

Für uns ist es eine große Freude, die Vorbereitung sowohl für die Kinder als auch für deren Eltern zu begleiten. Am Samstag oder Sonntag (insgesamt neun Mal) treffen wir uns vormittags und es gibt eine spannende Erstkommunionstunde – kreativ und dynamisch für die Kinder, vertiefend und ebenso kurzweilig parallel dazu für die Eltern.

Wir danken allen Familien für das tolle Feedback und eure Bereitschaft und Offenheit mitzumachen und mitzuhelfen. Das war auch bei der Erstkommunionfeier selbst spürbar – ein großes und fröhliches Miteinander.

Möge die Liebe Gottes auf eurem weiteren Weg immer wieder für alle erfahrbar sein – denn mit Jesus unterwegs sein hat ja erst so richtig begonnen.

Br. Stefan und Sr. Eveline



Bischof Ägidius segnet die Palmzweige

Heuer feierten die Dompfarre und die Personalpfarre der Kroatischen Mission gemeinsam die **PALMWEIHE** bei der Dreifaltigkeitssäule, bevor sich die Prozession auf den Weg in den Martinsdom begab.

Parallel zur **PASSIONSLESUNG** im Dom gab es erstmals eine szenische Lesung der Leidensgeschichte Jesu für Kinder im Domgarten.



Am Donnerstag nach Ostern feierten die SchülerInnen der **Volksschule Eisenstadt** gemeinsam mit Generalvikar Michael Wüger, Pater Matthias, Pater Bernhard und den Religionslehrerinnen einen **AUFERSTEHUNGSGOTTESDIENST** im Dom.

Im Marienmonat Mai fanden wieder die traditionellen **MAIANDACHTEN** statt. Hier einige Impressionen aus der Bahnstraße sowie dem Martinussaal.



Die Andachten fanden heuer, wie bereits in den letzten Jahren, sowohl im Dom als auch in den Wohnvierteln statt.

FRONLEICHNAM: Bei herrlichem Wetter feierten die Dompfarre, die Pfarre Oberberg und die Kroatische Mission gemeinsam die Heilige Messe am Kalvarienbergplatz. Danach startete die Prozession mit Stationen bei der Spitalskirche, vor dem Schloss Esterhazy bei der Sankt-Michaels-Kirche und schließlich vor dem Rathaus.

Die zahlreichen Mitfeiernden gaben so ein gemeinsames Bekenntnis des Glaubens und der Gemeinschaft über die Pfarrgrenzen hinweg.



(Fuß-)Wallfahrt und Festmesse in Loretto

Eine Familie berichtet:

Am 22. Juni 2025 machten wir uns mit unseren zwei Kindern und weiteren Pilgern zur Fußwallfahrt nach Loretto auf. Früh am Morgen trafen wir uns am Domplatz, um nach einer kurzen Andacht unseren Weg zu beschreiten. Wir folgten dem Kreuz, welches abwechselnd von Kindern und Erwachsenen getragen wurde. Unterwegs ergaben sich viele nette und interessante Gespräche. Neue Bekanntschaften wurden geschlossen und „alte“ belebt.

Gut gelaunt erreichten wir den höchsten Punkt unserer Wanderung, das Gscheidkreuz, wo wir unsere Körper mit guter Jause und unseren Geist mit Gebet und Gesang stärkten. Pater Achim teilte im Anschluss Rosenkränze aus Myanmar aus. Angeleitet von Bruder Stefan, zogen wir Rosenkranz betend bergabwärts dahin.

Nach gut zwei Stunden erreichten wir unser Ziel, die prachtvolle Basilika Maria Loretto. Unsere Tochter Vanessa durfte noch einmal in ihrem schönen weißen Erstkommunikionskleid in das Gotteshaus einziehen.

Gemeinsam feierten wir Wallfahrer den Höhepunkt unserer Reise, die Sonntagsmesse in der Basilika. Unser Sohn Raphael gestaltete diesen als Ministrant mit. Pater Achim erreichte, wie so oft auf humorvolle Weise, unsere Herzen und fand treffende Worte für unser Wirken.

Beeindruckt waren wir auch vom Haus Mariens, einem kleinen Haus mit großer Wirkung. Andächtig entzündeten wir dort eine Kerze.

Bei ausgezeichnete Hausmannskost im Gasthof Graf ließen wir unsere Fußwallfahrt schließlich ausklingen.

Hier noch einige Eindrücke von den Kindern:

Vanessa R.: *„Ich habe unterwegs viele verschiedene Stöcke gesammelt.“*

Raphael R.: *„Wir konnten einige interessante Käfer und Kriechtiere entdecken.“*

Stella L.: *„Auf dem Weg haben wir leckere Walderdbeeren gegessen.“*

Alle drei: *„Gemeinsam hatten wir mit den anderen Kindern großen Spaß.“*



Kinder-Sommertage der Dompfarre

Mit Jesus in dem Boot

Ein spitzenmäßiger Start in den Sommer! Viel Freude, Lachen, strahlende Gesichter und ein spaßiges Programm – eine schöne und unvergessliche Woche liegt hinter uns.

Am Besten, wir lassen die Kinder selbst zu Wort kommen:

„Die ganze Woche war so schön! Danke, dass wir alle in deinem Herzen Platz haben, JESUS.“ **Pauline**

„Mir hat das Domcamp super gefallen! Wir haben gebastelt, gesungen, gespielt und über Jesus gesprochen. Die Ausflüge waren richtig toll – nächstes Jahr bin ich auf jeden Fall wieder dabei!“ **Mina**

„Mir hat der Ausflug zu den Lamas besonders gut gefallen. Wir sind eine tolle Gemeinschaft und ich bin Jesus dafür dankbar, neue Freunde gefunden zu haben.“ **Daria**

„Mir haben besonders der Ausflug ins Schwimmbad, der Besuch im Schloss Esterhazy, das Kappe-Bemalen, das Lagerfeuer und das gemeinsame Singen und Spielen gefallen. Gleich am ersten Tag habe ich neue Freunde gefunden! Danke JESUS, dass ich gesund war und an der Kinder-Sommertagen teilnehmen durfte – ich werde diese Woche nicht vergessen! Ich möchte nächstes Jahr wieder kommen!“ **Mate**



„Mir hat es sehr gut gefallen, mit Straßenkreiden Fußabdrücke vor der Kirche zu hinterlassen – da habe ich gespürt, dass JESUS bei mir ist. Es war auch immer wieder schön zu hören, dass JESUS in unserer Mitte ist.“ **Silas**

„Ich habe neue Freundschaften geschlossen.“ **Marie Joe**

„Mir hat es so viel Spaß gemacht, bei den Kinder-Sommertagen mitzuhelfen. Die Kinder waren alle super brav. Ich habe auch zwei neue Freundinnen gefunden. Am besten hat mir das Lagerfeuer gefallen.“ **Lotti**

„Eine Gemeinschaft, in der jede und jeder willkommen ist und erleben darf, „Hey, ich bin gut und wertvoll so, wie ich bin!“, ist sehr wertvoll und so wichtig. Mir hat es wahnsinnig viel Freude bereitet, bei dieser Woche als Helferin dabei zu sein.“ **Lydia**

Mit Jesus in dem Boot war unser Motto, das uns die ganze Woche über begleitet hat. JESUS war der Mittelpunkt und der Grund unseres Treffens. Wir haben einen Bibelvers gelernt und verinnerlicht:



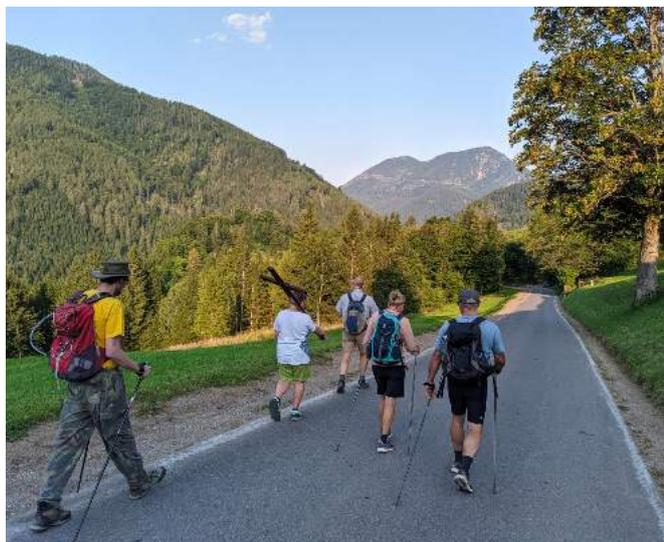
„**Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen.**“ (Sprüche 3, 5)

JESUS dürfen wir immer und überall vertrauen – das haben wir gelernt. ER ist da, wo ich gerade bin, ganz nah bei mir, ein treuer Wegbegleiter und Freund.

Lydia Schaja

Fotos: Lotti Toth
Sasha Beer
Sr. Eveline
Br. Stefan

An der diesjährigen **FUSSWALLFAHRT** nach **MARIAZELL** nahm zwar nur eine kleine Gruppe von fünf Wallfahrern teil, doch es ergaben sich auch so viele schöne gemeinsame Momente, persönliche Gespräche und Erfahrungen. Auch die gemeinsamen Andachten ließen die Gruppe zusammenwachsen.



Die Tradition der Fußwallfahrt wollen diese Pilger sehr gerne auch im nächsten Jahr fortsetzen.

Familienwoche auf der Edtbauernalm



Auf 1.400 Meter Seehöhe, inmitten unberührter Natur, umgeben von imposanten Berggipfeln und unweit des Nationalparks Kalkalpen, befindet sich die Edtbauernalm. Das dortige „Landesgästehaus“ ist der ideale Austragungsort für die Familienwoche, die im August bereits zum dritten Mal stattfand. Und eine gute Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen, da nicht nur Familien aus der Dompfarre, sondern auch aus Niederösterreich und sogar der Slowakei teilnahmen. Unter der Leitung des Dompfarreteams und gemäß dem heurigen Motto „Mit Jesus unterwegs“ wurde ein geistliches Programm geboten; so konnten die Teilnehmer etwa täglich eine Hl.Messe besuchen oder der Morgenbetrachtung beiwohnen.

Die Kinder waren die meiste Zeit sportlich unterwegs – neben den gemeinsamen Ausflügen in die umgebende Bergwelt waren vor allem Fußball, aber auch Basketball, Tischtennis und Tischfußball die beliebtesten Beschäftigungen. Ebenso genossen die Kinder die zahlreichen Spiele, Basteleinheiten sowie eine Rätselrallye, die vom engagierten Team perfekt vorbereitet und kindergerecht präsentiert wurden. Schließlich kam auch das Feiern nicht zu kurz: Es wurde die Geburtstage von zwei Teilnehmern gefeiert.

Christian Withalm



Regina Traxler geht in den Ruhestand

Nach 12 Jahren hieß es für die Dompfarre, Abschied von unserer lieben Pfarrsekretärin Regina Traxler zu nehmen.

Regina war weit mehr als „nur“ eine verlässliche Stütze im Kanzleialltag: Mit ihrem großen Engagement ihrem offenen Wesen und ihrem feinen Gespür für Menschen war sie ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft. Sie hat das Pfarrbüro nicht nur organisatorisch zusammengehalten, sondern auch mit ihrer Herzlichkeit geprägt und hingeschaut wo Not am Mann bzw. Frau war.

Besonders wertvoll war (und bleibt) auch ihr Einsatz über das rein Berufliche hinaus – mit Freude und Tatkraft hat sie viele zusätzliche Aufgaben im Pfarrgemeinderat und in Arbeitskreisen der Pfarre übernommen und sich in ganz unterschiedlichen Bereichen wie Kinderpastoral, Liturgiekreis, Öffentlichkeitsarbeit und bei Festen und Feiern ehrenamtlich eingebracht. Damit hat sie Spuren hinterlassen, die weit über ihre Arbeit hinausreichen.

Wir sagen von Herzen **Danke und Vergelt's Gott** für die vielen Jahre der Treue, das Lachen, die Unterstützung und die unzähligen kleinen Dinge, die Regina für uns selbstverständlich gemacht hat. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Glück, Gesundheit und viele erfüllende Momente.

Wir durften sie im Rahmen der Familienmesse am 14. September offiziell verabschieden, freuen uns aber, wenn sie weiterhin ihre reiche Erfahrung mit uns teilt.



Christina Tonweber

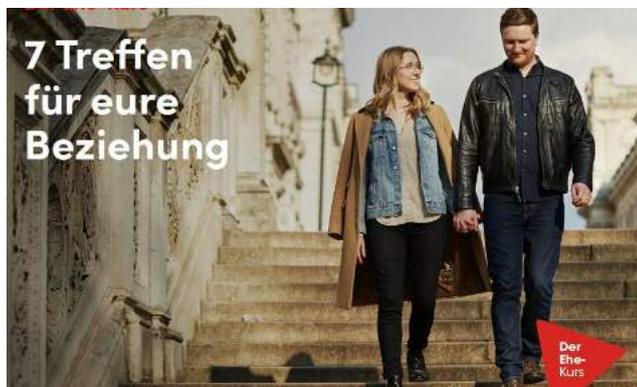
Ehe-Kurs

Beziehung stärken

Der Ehe-Kurs ist eine Serie von sieben Treffen für Paare, die in ihre Beziehung investieren möchten. Er hilft starke Fundamente zu bauen, effektiver zu kommunizieren und Konflikte gut zu lösen.

Infoabend: Mi 24. September, 20:00 Uhr, Dompfarrzentrum - Begegnungsraum

Der Kurs beginnt am Fr 26. September um 20.00 Uhr, die Kurseinheiten sind dann online (über MS-Teams), 14-tägig an Freitag Abenden. Um folgende Themen geht es beim Ehe-Kurs:



- Ehe ist... Tragfähige Fundamente bauen
- Die Kunst zu kommunizieren
- Konflikte gemeinsam bewältigen
- Die Kraft der Vergebung erfahren
- Mit Eltern und Schwiegereltern klarkommen
- Ein erfülltes Liebesleben und guten Sex haben
- Liebe ist... Die Sprache der Liebe neu kennen lernen

Der Ehe-Kurs ist aus den Alphakursen entstanden, basiert auf christlichen Werten, ist aber für alle Paare geeignet. Mit oder ohne kirchlichen Hintergrund.

Kosten: € 60,- pro Paar

Nähere Infos und Anmeldung bei Sr. Eveline Bettstein.

Priesterweihe und Einladung zur Primiz

Nach vielen Jahren der inneren und äußeren Vorbereitungen darf ich am 22. November zum Priester geweiht werden. Der Weiheliturgie, die um 16 Uhr im Wiener Mutterhaus der Kalasantiner stattfindet, wird em. Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn OP vorstehen.

„Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks“ (Ps. 110), für mich bedeutet das ein immer tieferes Eintauchen in die mystische priesterliche Lebensrealität des Dienstes. Verfügbar und ansprechbar sein, den Menschen in all ihren Lebenssituationen beistehen, letzten Endes ein „Da-Sein“ das spürbar ist.

Meine Diakonatszeit hier in Eisenstadt hat mir für meine Vorbereitungen sehr geholfen. Auch mein Wirken als Lehrer, das in diesen Tagen wieder beginnt, bereichert und erfüllt mich auf dem Weg zum Priestertum.

Ich darf Sie alle recht herzlich zur Primiz im Martinsdom am Sonntag, 23. November, um 10 Uhr einladen. Für speziell Interessierte wird auf Anfrage auch eine Fahrtgelegenheit zur Priesterweihe am Samstag, 22. November organisiert. Melden Sie sich diesbezüglich bitte rechtzeitig im Pfarrbüro, damit wir planen können.

Somit verbleibe ich mit der Bitte um Ihr Gebet als Unterstützung für die nächsten Monate bis zur Priesterweihe, reiche Segensgrüße Ihnen allen,



Ihr P. Bernhard Schwarz COp

„KOMM HEILIGER GEIST UND ENTZÜNDE IN UNS DAS FEUER DEINER LIEBE!

SENDE AUS DEINEN GEIST UND ALLES WIRD NEU GESCHAFFEN

UND DU WIRST DAS ANGESICHT DER ERDE ERNEUERN!“

Gebet zum Heiligen Geist

Aus den Matriken

GETAUFT - Aufgenommen in die Kirche

Gerdenitsch Victor, Prosszer Emilio, Trimal Jan, Fiegerl Marie, Liebentritt Maria Janina, Futschik Moritz, Lucacel Maria Arianna

GESTORBEN - in unser Gebet eingeschlossen

Kager Anna, Szucsich Albrecht, Kiss Franz, Illes Emmerich, Huf Rudolf, Friesenbichler Adolf, Ender Ingrid, Krojer Johanna, Heigl Erika, Semmelweis Ursula, Emmelschuh Helmut, Böhm Margarete, Fuchs Rudolf, Wind Helmut, Trukesitz Anton, Bauer Maria, Hombauer Johann, Horvath Maria

Wir sagen: „Vergelt's Gott!“

Heilig-Land-Kollekte	285,58 €
Mütter in Not	626,84 €
Muttertags-Sammlung	942,04 €
Peterspfennig	460,62 €
Christophorus-Sammlung	1.211,90 €
Caritas August-Sammlung	926,91 €

Kleinkinder-Wortgottesdienste -

dritter oder zweiter Sonntag im Monat, 11:00, Dompfarrzentrum

21. September, 19. Oktober, 09. November, 14. Dezember

Jugendvigil - Samstag, 20:00, Dom

18. Oktober, 15. November, 13. Dezember

Jugend-Messen - Sonntag, 18:30, Dom

28. September, 19. Oktober
30. November - 1. Adventssonntag
21. Dezember

Generationen-Café - Donnerstag, 14:30 - 17:30, Dompfarrzentrum

11. und 25. September
09. und 23. Oktober
13. und 27. November
11. Dezember - Adventbesinnung

GOTTESDIENSTE IM MARTINSDOM

Sonntag Feiertag	09:00, 11:00, 18:30
MO, MI, FR	08:00
DO, SA	18:30

WEITERE SONNTAGS- MESSEN IN EISENSTADT

Pfarrkirche St. Georgen:	08:00 09:30
Spitalskirche:	08:00
Pfarrkirche Kleinhöflein:	09:00
Pfarrkirche Oberberg:	10:15

WEITERE WERKTAGSMESSEN IN EISENSTADT

St. Michael:	Di, 08:00
Kleinhöflein:	Mi, 18:00
Oberberg:	Fr, 18:30
Krankenhauskapelle:	tägl. 18:00
St. Georgen:	Mo, Di, Fr, 18:00

BEICHTGELEGENHEIT

Im Beicht- und Aussprachezimmer
(Haupteingang links)

Samstag: 08:30 - 10:00

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Mittwoch: 08:30 - 09:30

Donnerstag: 17:30 - 18:30

Wir sind für Sie da:
im Pfarrbüro - Domplatz 1 A
Telefon: 0676/880703238
Email: dompfarre@rk-pfarre.at
Bürozeiten: Mo, Mi, Do
von 9:00 bis 11:00
Dienstag und Freitag geschlossen

Impressum:
Inhaber, Verleger und Herausgeber:
Dompfarre zum Hl. Martin, Domplatz 1 A,
7000 Eisenstadt, T: 0676/880703238
E: dompfarre@rk-pfarre.at
Redaktion: P. Achim Bayer, Michael Knor,
Alexandra Schleischitz, Christina Tonweber
Layout: Regina Traxler und Florian Traxler-
Palir
Druck: Druckzentrum Eisenstadt
Bildnachweis: Dompfarre, sofern nicht an-
ders angegeben

SEPTEMBER

Mi 24 19:30 Ökumenisches
Bibelgespräch (Martinussaal)
20:00 Info-Abend
Alpha Ehe-Kurs

OKTOBER

Sa 04 14:30 **Haustier-Segnung**
15:00 – 21:00 **Pfarrheuriger**
im Pfarrgarten bzw.
Martinussaal, mit Speiß und
Trank, Kaffee und Kuchen

So 12 **Erntedankfest**
11:00 Familien-Messe

So 19 **Weltmissions-Sonntag**

NOVEMBER

Sa 01 **Allerheiligen**
10:00 Pontifikalmesse
(Hl. Messen um 09:00 und
11:00 entfallen)
14:00 Totengedenkfeier
am Stadtfriedhof
18:30 Hl. Messe

So 02 **Allerseelen**
Hl. Messen um 09:00, 11:00
18:30 Feierliches Requiem,
anschl. Krypta-Gang

Di 11 **Martini-Fest**
09:00 **Pontifikalmesse** zu
Ehren des Hl. Martin
17:00 Uhr Laternenumzug vom
Schlossplatz zum Dom
Kindersegnung
18:30 Abendmesse

So 16 **Domweihefest**
11:00 Familien-Messe

Mi 19 Red Wednesday – Gedenktag
für verfolgte Christen

Sa 22 **Priesterweihe** von P. Bernhard
Schwarz in Wien (1150 Wien,
Pater-Schwartz-Gasse 10)

So 23 **Christkönigs-Sonntag**
10:00 Primiz-Messe von
Neupriester P. Bernhard

Anbetungstag im Dom
14:00 Aussetzung des
Allerheiligsten – stille Anbetung
18:00 Rosenkranzgebet und
Einsetzung des Allerheiligsten
18:30 Hl. Messe

WWW.DOMPFARRE-EISENSTADT.AT



**PFARRHEURIGER
der Dompfarre**

04. SAMSTAG
OKTOBER 15 - 21 UHR
2025 IM PFARRGARTEN
Eingang: Pfarrgasse 32a

ALLE SIND HERZLICH
WILLKOMMEN

Sa 29 15:00 – 18:00 Adventkranz-
binden im Dompfarrzentrum
18:30 Vorabendmesse mit
Adventkranzsegnung

So 30 **1. Adventsonntag**
16:00 Advent-Konzert der
Stadt- und Feuerwehrkapelle

RORATE-MESSEN IM ADVENT

Mo, Mi, Fr: 06:30

DEZEMBER

Fr 05 19:00 Irish Christmas-Konzert

So 07 **2. Adventsonntag**
11:00 Familien-Messe mit
Besuch vom Nikolaus

Mo 08 **Mariä Empfängnis**
Hl. Messen um 09:00, 11:00
und 18:30

Di 09 20:00 Christmas Gospel-
Konzert

So 07 **3. Adventsonntag**
19:30 Worldwide Candle
Lighting (Gedenktag der
verstorbenen Kinder)

Der Terminüberblick gibt den Stand bei
Drucklegung bekannt.
Bitte beachten Sie die Informationen in den
Schaukästen und auf unserer Homepage
(www.dompfarre-eisenstadt.at).